

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT

Laufenburg (Baden)

Geschäftsbericht

2 0 1 3



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2013	2012	2011
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	60	60	60
Umsatzerlöse	Mio. €	86	80	87
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	23	30	35
Mitarbeiter am Stichtag	31.12.	356	364	347
Auszubildende am Stichtag	31.12.	24	25	25

Technische Daten		2013	2012	2011
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	1.862	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	1.604	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	1.740	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	1.584	1.584
Gesamterzeugung	GWh	2.051	2.044	1.893
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	337	375	215
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.369	2.387	2.399
Blindenergielieferung	GVarh	633	907	1.482
Blindenergiebezug	GVarh	2.390	2.236	1.767
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Generatorbetrieb	%	85	83	88
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Pumpbetrieb	%	81	81	86

Aktionäre per 31.12.		2013	2012	2011
RWE Power AG, Essen und Köln	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG, Stuttgart	%	37,5	37,5	37,5
Energiedienst AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

Bericht über das 85. Geschäftsjahr 2013

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Aufgabenstellung	6
Geschäftsverlauf und Lage	7
Finanz- und Vermögenslage	10
Vertragsverhältnisse	11
Mitarbeiter	12
Chancen und Risiken	15
Ausblick	16
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
Jahresabschluss	21
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24
Organe der Gesellschaft	41
Sonstige Angaben	42
Gewinnverwendungsvorschlag	42
Bestätigungsvermerk	43
Kontakt / Impressum	45

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wenn wir vom Mitarbeiter sprechen, ist natürlich auch die Mitarbeiterin gemeint. Wir verwenden diesen Sprachgebrauch, um ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, insbesondere auch über bestehende Risiken, eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2013 haben im ersten Kalenderhalbjahr eine ordentliche und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung stattgefunden, im zweiten Halbjahr hat eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm. Weitere wichtige Themen waren die Verbesserung der Arbeitssicherheit, die veränderte Planung für das Neubauprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf sowie die Neukonzessionierung der Oberstufe Häusern. Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2013 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der in der Hauptversammlung am 21. Februar 2013 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 21. Februar 2013 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Da das Amt aller Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung am 21. Februar 2013 endete, war eine Neuwahl erforderlich.

In den Aufsichtsrat wurden die Herren Dr. Werner Götz, Vorstand Technik der EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG, Steffen Hailer, Leiter Asset Portfolio Management der EnBW Trading GmbH, Dr. Ulrich Hartmann, Mitglied des Vorstands der RWE Power AG und der RWE Generation SE, Bruno Knapp, Leiter Ressortsteuerung Technik & Umweltschutz der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Thomas Leitl, Leiter der Sparte Wasserkraftwerke der RWE Power AG und Dr. Frank Weigand, Mitglied des Vorstands der RWE Power AG und der RWE Generation SE gewählt.

Als von den Arbeitnehmern zu stellende Mitglieder des Aufsichtsrats sind am 13. November 2012 Herr Joachim Auer, Herr Armin Bernauer und Frau Claudia Burkhardt ordnungsgemäß gewählt worden.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 21. Februar 2013 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Dr. Werner Götz zum Vorsitzenden sowie Herrn Dr. Ulrich Hartmann zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Des Weiteren wurden die Herren Dr. Werner Götz, Dr. Ulrich Hartmann und Armin Bernauer zu Mitgliedern des Personalausschusses sowie Herr Dr. Werner Götz zum Vorsitzenden des Personalausschusses gewählt.

Mit Wirkung zum 31. März 2013 hat Herr Thomas Leitl sein Mandat im Aufsichtsrat niedergelegt. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2013 wurde Herr Ludwig Kons, Leiter Wasserkraft und Leiter Klimaschutz der RWE Power AG, für die restliche Amtszeit von Herrn Leitl in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2013 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 13. Februar 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Werner Götz
Vorsitzender

AUFGABENSTELLUNG

Unsere Gesellschaft betreibt im südlichen Schwarzwald fünf Pumpspeicherkraftwerke und eine Lastverteilung mit einer 380-/220-kV-Schaltanlage. Zudem ist sie mit der Betriebsführung der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (RADAG) beauftragt.

Um unsere Kompetenz künftig auch Dritten anbieten zu können, wurde der satzungsgemäße Gesellschaftszweck um die Erbringung von Dienstleistungen durch die ordentliche Hauptversammlung am 21. Februar 2013 erweitert. Die neue Fassung des § 2 lautet: „Zweck der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb von Wasserkraftanlagen im südlichen Schwarzwald und am Hochrhein und deren zugehörigen elektrischen Schaltanlagen zur Erzeugung elektrischer Energie und die Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.“

Mit unseren Anlagen erfüllen wir mehrere Aufgaben. Eine davon besteht darin, für die von uns strombeziehenden Partnergesellschaften elektrische Leistung zum Ausgleich der in den Netzen entstehenden Unterschiede zwischen Netzlast und Planerzeugung zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, laufen unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf ist es, mit unseren Kraftwerken Reservelast für den Fall auftretender Netzstörungen oder eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen auch zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und für die Nutzung der natürlichen Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus stellen wir Blindleistung zur Spannungshaltung zur Verfügung.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb im Hinblick auf die Anforderungen der Energiewirtschaft nach den Bedürfnissen unserer Partnergesellschaften aus. So erfordert die steigende Einspeisung unregelmäßiger Energie, z. B. durch Windkraftanlagen, vermehrt den Einsatz von Regelenergie u. a. durch Pumpspeicherkraftwerke zur Frequenzhaltung von 50 Hz im Stromnetz. Zunehmend speichern unsere Kraftwerke überschüssig erzeugte regenerative Energie, um sie zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht wieder einspeisen zu können.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen mit dem Ziel, die Jahreskosten möglichst gering zu halten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge. Zudem streben wir ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit an. Dies alles gewährleisten wir bei gleichzeitig möglichst hoher Arbeitsverfügbarkeit unserer Kraftwerke.

Dank unseres Engagements sowohl in technischer wie auch in kaufmännischer Hinsicht stellt sich die Schluchseewerk AG heute als ebenso modernes wie effizientes Unternehmen dar.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Mit dem Einsatz unserer Kraftwerke boten wir durch Vorhaltung eines schnell verfügbaren Leistungs- und Arbeitspotenzials hohe Optionalitäten bei der Vermarktung von Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Anlagen im Generatorbetrieb und insbesondere im Pumpbetrieb stark eingesetzt. Die Erzeugung betrug 2.051 GWh, die aufgenommene Pumpenergie 2.369 GWh.

Auf Grund planmäßig durchgeführter Maschinenblockierungen lag die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb bei 85 % (Vorjahr 83 %) - der für 2013 geplante Zielwert von 82,9 % wurde damit deutlich übertroffen - und im Pumpbetrieb bei 81 % (Vorjahr 81 %). Dieses positive Ergebnis unterstreicht unser Engagement für optimierte Instandhaltung und Werterhaltung der Anlagen.

Die hohe Zahl von über 52.000 Betriebsartenwechseln (Vorjahr 41.000) sowie dauernde Laständerungen im Generatorbetrieb zwischen 0 und 100 % charakterisieren den Betrieb der 20 Maschinensätze. Bei der Einsatzdauer überwiegen die kurzzeitigen Einsätze.

Technische Daten		2013	2012
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Generatorbetrieb)	MW	1.478	1.446
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Pumpbetrieb)	MW	1.291	1.285
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.508	1.471
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.488	1.404
Erzeugung	GWh	2.051	2.044
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	337	375
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.369	2.387
Mittlere verfügbare Blindleistung (induktiv)	MVar	1.497	1.444
Mittlere verfügbare Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.416	1.362
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	847	923
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	952	972
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	633	907
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	2.390	2.236

Mit 81,1 Mio. € liegen die Jahreskosten um 5,9 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 1,1 Mio. € über dem Budgetwert. Die Erhöhung zum Vorjahr sowie Abweichungen gegenüber dem Budget sind im Wesentlichen den nachfolgenden Entwicklungen geschuldet.

Die Personalaufwendungen sind mit 35,3 Mio. € um 5,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen; dies entspricht dem Budgetwert. Die wesentliche Abweichung beruht mit 4,9 Mio. € auf einer geringeren Pensionsrückstellungszuführung in 2012.

Das negative Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen durch das niedrige Zinsniveau in Bezug auf die Rückstellungsaufzinsung weiter verschlechtert und erhöht mit 11,9 Mio. € die Jahreskosten gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € und gegenüber dem Budgetwert um 3,4 Mio. €.

Die Schluchseewerk AG hat im Zuge ihres Einsparprogramms eine Altersteilzeitregelung (ATZ) in 2013 abgeschlossen. Diese ungeplante Rückstellungszuführung innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt 4,1 Mio. €.

Diese ATZ-Rückstellung führt zu einer abweichenden Bewertung in der Steuerbilanz gegenüber dem Ansatz in der Handelsbilanz. Dies ist der wesentliche Grund für den höheren Steueraufwand von 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und um 1,8 Mio. € gegenüber dem Budgetwert. In 2013 beträgt der Steueraufwand 3,3 Mio. €.

Die vorgehend aufgeführten jahreskostenerhöhenden Ereignisse werden durch folgende Sachverhalte teilweise neutralisiert.

Die Umsetzung der Betriebsvereinbarung zur Strompreisverbilligung (für Mitarbeiter) wurde überarbeitet und dadurch erfolgte eine Teilauflösung dieser Rückstellungen. Zudem wird der Anteil der Vorruhestandsrückstellung für die Mitarbeiter angepasst, die die ATZ-Regelung in Anspruch nehmen. In Summe ergeben sich durch diese Rückstellungsaufösungen ungeplante Erträge in Höhe von 3,3 Mio. €.

Der Materialaufwand liegt mit 17,7 Mio. € um 1,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die größte Abweichung mit 0,9 Mio. € stellen die nachhaltig geringeren Aufwendungen für die Jahreskostenabrechnung des Aubeckens dar. Dies resultiert aus der endenden Abschreibung auf die Anlage der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG, die diese Aufwendungen an das Schluchseewerk weiterberechnet hat. Das Materialaufwandsbudget von 19,3 Mio. € wird durch ein geringeres und teilweise günstigeres Instandhaltungsprogramm, das mit 13,5 Mio. € wieder auf dem Vorjahresniveau liegt, um 1,6 Mio. € unterschritten.

Jahreskostenneutral stellt sich der reduzierte Projektumfang bei der Ertüchtigung der Kurzschlussfestigkeit an der 220-kV-Anlage in der Schaltanlage in Kühmoos dar. Die hierfür unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeführten Fremdleistungen reduzieren sich gegenüber dem Budgetwert um 1,0 Mio. € und schmälern in gleicher Höhe die Betriebsführungserlöse für die Schaltanlage.

Das Investitionsprogramm unterschreitet mit 19,6 Mio. € den Budgetwert um 4,6 Mio. €. Die größte Einzelabweichung ist mit 3,1 Mio. € auf das Projekt „Erneuerung Leittechnik Kühmoos“ zurückzuführen, deren Zahlungen auf die Folgejahre verschoben wurden. Im Zusammenhang mit der Kostenreduktion bei der Ertüchtigung der 220-kV-Anlage verringern sich die Investitionen (Anteil Schluchseewerk AG) gegenüber dem Budgetwert um weitere 1,2 Mio. €.

Auch in diesem Jahr stellen die Ausgaben für das Neubauprojekt Atdorf mit 6,5 Mio. € einen wesentlichen Anteil an den Investitionen dar. Die Großprojekte „Generatorenerneuerungsprogramm Wehr“ mit 5,4 Mio. €, „Neukonzessionierung Häusern“ mit 1,0 Mio. € und „Unbesetzter Betrieb Wehr: Leit- und Elektrotechnik“ mit 0,9 Mio. € wurden in 2013 planmäßig fortgeführt.

Für die Anlagenzugänge in Höhe von 23,0 Mio. € werden die Zahlungen für Investitionen (19,6 Mio. €) um die aktivierten Eigenleistungen (3,4 Mio. €) ergänzt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2013	2012	+/-
Ergebnis nach Steuern	2.809	2.809	0
Abschreibungen	12.149	11.269	880
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	21	12	9
Veränderung Rückstellungen	7.646	5.891	1.755
Veränderung Sonstige Aktiva	-4.773	804	-5.577
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	-3.852	3.006	-6.858
Veränderung Sonstige Passiva	-2.351	-198	-2.153
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	15.502	20.588	-5.086
Investitionen / Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-22.991	-29.887	6.896
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	-7.490	-9.299	1.810
Erlöse Abgänge des Sachanlagevermögens	72	92	-20
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	-7.417	-9.207	1.790
Veränderung Finanzanlagen	160	159	1
Cash Flow Investitionstätigkeit	-22.759	-29.636	6.877
Gesellschafterdarlehen	15.668	8.624	7.044
Dividenden-Ausschüttung	-2.809	-2.809	0
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	12.859	5.815	7.044
Veränderung Flüssige Mittel	5.602	-3.233	8.835

Finanzierungsrechnung in Tsd. €	2013	2012	+/-
Free Cash Flow I (Gesellschafter)			
Jahreskosten (inkl. Dividende)	-81.079	-75.182	-5.896
Zinsen Gesellschafterdarlehen	614	29	586
Dividende	2.809	2.809	0
Jahreskosten (ohne Dividende Zinsen Ges.-Darlehen)	-77.656	-72.345	-5.311
Veränderung Gesellschafterdarlehen	-15.668	-8.624	-7.044
Veränderung Verbindlichkeiten (Gesellschafter aus Jahresko.)	3.852	-3.006	6.858
Free Cash Flow I	-89.471	-83.974	-5.497
Finanzbedarf Gesellschaft			
Erträge	13.906	11.077	2.829
Aufwendungen	-91.562	-83.422	-8.139
Jahreskosten (ohne Dividende / Zinsen Ges.-Darlehen)	-77.656	-72.345	-5.311
Abschreibungen	12.149	11.269	880
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	21	12	9
Veränderung Rückstellungen	7.646	5.891	1.755
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto / Jahreskosten)	-921	-2.202	1.281
Sonstige Passiva (ohne Gesellschafterdarlehen)	-2.351	-198	-2.153
Cash Flow Investitionen	-22.759	-29.636	6.877
Veränderung Flüssige Mittel	-5.602	3.233	-8.835
Finanzbedarf	-89.471	-83.974	-5.497

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns einen ihrer Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich einer Dividende von 7 % zu erstatten und entsprechende Teilzahlungen zu leisten. Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben und des Kapitaldienstes werden bei den Aktionären monatlich die benötigten liquiden Mittel abgerufen.

Die gesamte erzeugte Strommenge (im Geschäftsjahr 2.051 GWh) steht, wie im Gründungsvertrag vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) im Geschäftsjahr von 81,1 Mio. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch den Jahreskostendeckungsvertrag ergibt sich in jedem Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe der vereinbarten Dividende von 2,8 Mio. €.

Seit 1. Januar 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Der Betriebsführungsvertrag wurde im Vorjahr mit neuen Abrechnungsgrundsätzen überarbeitet. Im Geschäftsjahr wurden 2,7 Mio. € Betriebsführungsentgelt und 0,6 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

Die Vereinbarung vom 30. März 1984 zwischen der Schluchseewerk AG und deren Aktionären über die Lieferungen und den Ausgleich seitens der Schluchseewerk AG fremdbezogenen elektrischen Energie für Eigenbedarf, Ersatzkräfte und Ersatzenergien wurde im laufenden Geschäftsjahr durch einen Nachtrag an die veränderten rechtlichen Verhältnisse des Strommarktes angepasst. Hierdurch werden insbesondere die aktuellen Vorgaben der Bundesnetzagentur erfüllt.

Die der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG in 2010 erteilte neue Konzession erforderte auch eine vertragliche Vereinbarung mit der Schluchseewerk AG über die Stauraumbewirtschaftung im Zusammenhang mit dem Betrieb des Kavernenkraftwerks Säckingen. Wie geplant wurden die Verhandlungen abgeschlossen und die Verträge unterzeichnet.

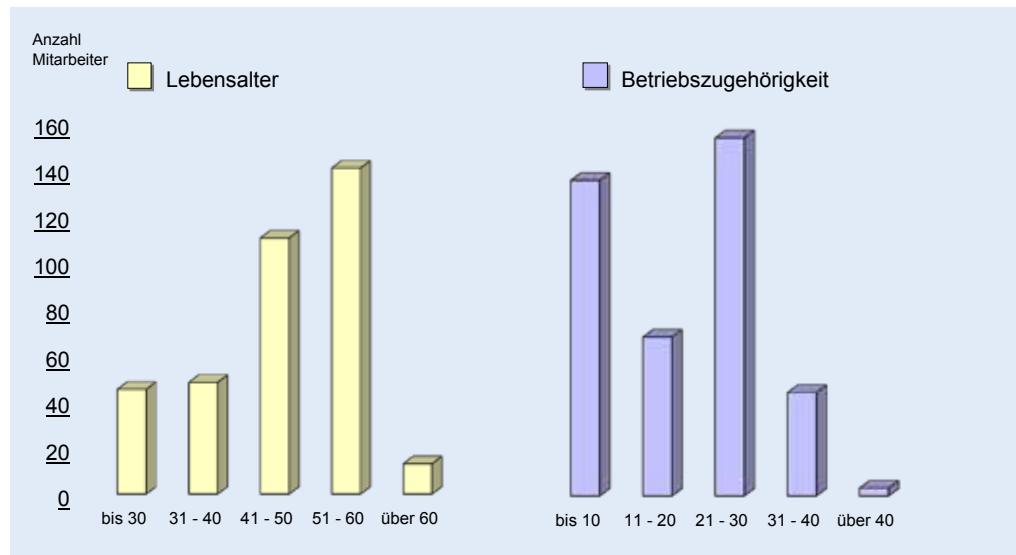
Der bisher bestehende Betriebsvertrag für den Standort Kühmoos endet am 31.12.2013. Für den Übergang auf die neuen vertraglichen Vereinbarungen wurde der Betriebsvertrag um ein halbes Jahr verlängert. In den neuen Verträgen wird die Mitnutzung von Assets und Infrastrukturanlagen durch die Übertragungsnetzbetreiber Amprion GmbH und TransnetBW GmbH geregelt. Parallel dazu wird für die Schaltanlage Kühmoos ein Betriebsführungsvertrag erstellt.

Das Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm Wehr über 15,2 Mio. € valutiert zum 31.12.2013 mit 12,3 Mio. €, im Geschäftsjahr wurden 0,6 Mio. € getilgt.

Für die Vorlaufkosten Atdorf besteht ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von 30,0 Mio. €, das zum Jahresende mit 12,0 Mio. € valutiert.

MITARBEITER

Belegschaftsstruktur nach Lebensalter und Betriebszugehörigkeit



Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 346 unbefristete und 10 befristete Arbeitnehmer (davon 18 Teilzeitkräfte). Außerdem standen 24 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (davon 21 in einem gewerblichen und drei in einem kaufmännischen Ausbildungsverhältnis).

Aufgrund der im Jahr 2003 abgeschlossenen Altersteilzeitregelung befand sich zum Jahresende nur noch ein Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Im Jahr 2013 wurde eine neue Altersteilzeitregelung abgeschlossen. Insgesamt haben 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Regelung in Anspruch genommen.

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Belegschaft betrug 46 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 18 Jahre. Fünfzehn Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und ein Mitarbeiter sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ende 2013 betreuten wir 442 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Tarifliche Entwicklung

Entgelt: Infolge des Tarifabschlusses 2012 ergab sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Auszubildenden zum 1. Januar 2013 eine Erhöhung der Vergütung um 3,1 % und ab 1. Januar 2014 eine Erhöhung der Vergütung um 2,7 %. Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014. Einmalzahlung: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am 1. Dezember 2013 in einem Arbeitsverhältnis standen, erhielten zudem eine tabellenunabhängige Einmalzahlung in Höhe von 300,00 € brutto (Teilzeitbeschäftigte zeitanteilig); Auszubildende jeweils 100,00 € brutto.

Bei dem bereits zum 1. Dezember 2008 gekündigten Manteltarifvertrag wurde zwischenzeitlich eine Grundverständigung zwischen den Tarifvertragsparteien hinsichtlich der Themen Überleitung und Besitzstand gefunden. Ein endgültiger Abschluss des neuen Manteltarifvertrags konnte jedoch noch nicht erzielt werden.

Sozialleistungen / Regelwerke

Wie in den vorangegangenen Jahren konnten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2013 als Anerkennung für die erbrachten Leistungen eine freiwillige Sonderzuwendung gewähren.

Zwischen den Betriebspartnern wurden für das Jahr 2013 diverse Betriebsvereinbarungen über Vergütungsregelungen und Grundsätze der Arbeitsorganisation verabschiedet.

Von besonderer Bedeutung sind:

- Befristete Betriebsvereinbarung Altersteilzeit vom 16. Juli 2013
(mit Wirkung ab November 2013)
- Pilotvereinbarung Alternierende Teleheimarbeit vom 19. Dezember 2012
(mit Wirkung ab Januar 2013)
- Entlohnungsgrundsätze der außertariflichen Angestellten vom 19. Dezember 2012
(mit Wirkung ab Januar 2013)

Zusätzlich wurde ein Tarifvertrag zwischen der Schluchseewerk AG und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), vertreten durch die Landesbezirksleitung Baden-Württemberg, über den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen am 9. Oktober 2013 geschlossen.

Personalentwicklung

Der interne Weiterbildungskatalog - der in diesem Jahr bereits in der achten Auflage erschienen ist - hat sich als geschätztes Personalentwicklungsinstrument etabliert. Nicht zuletzt seit der Einführung des jährlichen Mitarbeitergesprächs (MAGS) ist das intern gemeinsam mit der IHK Hochrhein-Bodensee angebotene Schulungsangebot ein fest verankertes Element der modernen Personalentwicklung. Um die Mitarbeiter bestmöglich bei der Bewältigung sich ändernder Herausforderungen zu unterstützen, wird das Seminarangebot auf Basis der eingegangenen Rückmeldungen sowie hinsichtlich der Aktualität des Schulungsbedarfs jährlich überarbeitet und angepasst.

Die 2012 initiierten Change Zirkel haben auch 2013 weiter an der Entwicklung zahlreicher Ideen und Verbesserungen in den Bereichen Wissensmanagement, Informationsfluss, Gesundheitsprävention und Motivation / Wertschätzung gearbeitet. Ungeachtet der Zugehörigkeit zu Bereichen oder Hierarchieebenen konnten so 2013 insgesamt drei Change Newsletter verfasst und an die Mitarbeiter ausgegeben werden. Dieses wichtige Kommunikationsmedium dient neben der Vorstellung der Ausarbeitungen der Change Zirkel vor allem auch dem Erhalt und Ausbau des Veränderungsgedankens aller Mitarbeiter.

Auch in diesem Jahr konnten wir - nun bereits zum vierten Mal - die Ausbildungskooperation mit der RWE Power AG fortführen. Diese Kooperation ermöglicht es den Auszubildenden der Schluchseewerk AG sowie der RWE Power AG, für jeweils vier Wochen, Einblicke in die unterschiedlichen Kraftwerkssparten des Partnerunternehmens zu erhalten.

Arbeitsschutz / Gesundheitswesen

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind 14 Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserem Sicherheitsingenieur und dem Werksarzt die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Ebenso unterstützen sechs Fachkräfte für Arbeitssicherheit diesen Prozess und stehen als Ansprechpartner unserem Sicherheitsingenieur zur Seite.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit konnte die LTIF-Kennzahl (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) um 1,7 Punkte auf eine LTIF-Kennzahl von 8,1 gesenkt werden.

CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet und den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Vorrang hat für den Vorstand die Risikovermeidung.

Die Energiewende in Deutschland hat schon heute für eine Veränderung des Einsatzschwerpunkts unserer Pumpspeicherkraftwerke gesorgt. Der in der Vergangenheit wichtige Ausgleich zwischen Stromüberschuss in der Nacht und Deckung von Spitzenbedarf tagsüber verliert durch die vermehrte Einspeisung regenerativ erzeugter Energien (insbesondere Solar- und Windenergie) an Bedeutung. Gleichzeitig steigt aber nach wie vor die Nachfrage nach Speichermöglichkeiten aufgrund der schwankenden Einspeisungen insbesondere der Wind- und Solarenergien. Hierdurch ergeben sich für uns sowohl Chancen als auch Risiken. Immer mehr prägt sich das Paradoxon aus, dass der Markt zwar Pumpspeicher benötigt, der wirtschaftliche Betrieb sich jedoch derzeit nur schwer darstellen lässt. Dies belastet unser Neubauprojekt PSW Atdorf ebenso wie die Bestandsanlagen. Die meisten Experten sehen aufgrund der Dynamik des Ausbaus der Erneuerbaren Energien künftig größere Chancen für Pumpspeicherkraftwerke, vor allem auch als netzstabilisierende Bausteine. Zudem ist eine Marktreife sonstiger großer Speichertechnologien vorerst nicht erkennbar.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind.

Durch unser eingerichtetes Krisenmanagementsystem sehen wir uns nach unserem Ermessen ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können. Im Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt.

AUSBLICK

Speicher für die Energiewende

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöhen die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Gleichzeitig sinkt jedoch der Bedarf an Energie aus Speichern in den bislang lukrativen Mittagsstunden, besonders zu dieser Zeit drängen die erneuerbaren Energien ins Netz, was zu einem massiven Strompreisverfall an den Börsen führt. Hier müssen die Bundesregierung und der Gesetzgeber dringend eingreifen und für ausgewogene Marktchancen auch im Hinblick auf den Bau und Betrieb von neuen und bestehenden Pumpspeicherkraftwerken sorgen. Ohne verbraucher- und erzeugergerechtes Strommarktdesign kann in Deutschland die gewohnte Versorgungssicherheit in Gefahr geraten. Soll die Nutzung der Regenerativen auch nach Sonnenuntergang und bei Windstille funktionieren bzw. Energieüberschuss gespeichert werden, sind unsere Anlagen gefragt, da keine vergleichbaren großtechnischen Speichertechnologien zur Verfügung stehen und auch auf absehbare Zeit nicht damit zu rechnen ist. Unternehmen wie die Schluchseewerk AG verstehen sich deshalb als maßgeblicher Baustein der Energiewende mit unverzichtbarer Stabilisierungsfunktion.

Kerngeschäft

In 2013 haben wir Teile unserer Kraftwerksanlagen in Wehr, Häusern und Witznau erfolgreich einem umfangreichen Investitions- und Instandhaltungsprogramm unterzogen. Durch ein optimiertes Vorgehen konnten die dadurch bedingten Stillstandszeiten weiter verkürzt und die Instandhaltung damit noch effizienter gestaltet werden. Das Instandhaltungsprogramm sieht 2014 weitere Maßnahmen an Maschinensätzen und Anlagen in den Kraftwerken Wehr, Häusern und Waldshut vor. 2014 ist zudem die Erneuerung des Korrosionsschutzes an den Verteilrohrleitungen des Kraftwerks Waldshut vorgesehen. Die beiden Leitungen werden jeweils für einen Zeitraum von etwa fünf Monaten entleert sein, um rund 12.000 m² Oberfläche mit einem neuen Schutzanstrich zu versehen. Zeitgleich werden weitere Umbauten an den Anlagen durchgeführt, um den sicheren Weiterbetrieb zu gewährleisten. Resultierend aus diesem Instandhaltungsprogramm erwarten wir eine Leistungsverfügbarkeit von 90,5 %.

Im Jahr 2015 steht das Großprojekt „Säckingen 2015“ an. Bei einem Gesamtstillstand des Pumpspeicherkraftwerks Säckingen sollen neben der Kontrolle und Ausbesserung des Korrosionsschutzes auch die Leittechnik und weitere Neben- und Hilfsanlagen einer Revision bzw. einer Erneuerung unterzogen werden.

Betriebsführungsauftrag RADAG

Mit dem Baubeschluss für die Großmaßnahme „Retrofit RADAG“ am Kanalkraftwerk der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG im Januar 2013 starteten die hydraulischen Modellversuche. Diese dienen als Grundlage für die weitere Planung zur Umsetzung des Projekts am Kraftwerk im Zeitraum 2015 bis 2019.

Wie steht es um das Projekt Atdorf?

Für das Projekt Atdorf wurden Ende 2013 die noch ausstehenden Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren erstellt und beim Landratsamt in Waldshut-Tiengen eingereicht. Für den Großteil aller Unterlagen (inklusive technischer Planungen und Fachgutachten) liegt von der Genehmigungsbehörde die Bestätigung der Vollständigkeit bereits vor. Diese Unterlagen sind abgeschlossen, zur Offenlage freigegeben und somit für die Erteilung einer Genehmigung unmittelbar geeignete Grundlage.

Nach wie vor liegt der Fokus auf dem Erhalt des rechtskräftigen Planfeststellungsbescheids. Dieser ist die maßgebliche Grundlage und Basis für weitere Schritte in der Projektentwicklung und -fortführung.

Dem Zeitplan entsprechend gehen wir weiterhin vom Erhalt des Planfeststellungsbescheids im Jahr 2015 aus.

Mit großen Schritten: Die Neukonzessionierung für das Kraftwerk Häusern

Eines unserer bedeutsamsten Großprojekte wird in den nächsten Jahren die Neukonzessionierung für die Oberstufe Häusern und damit für das älteste unserer Kraftwerke sein. Bei diesem Projekt lag 2013 der Fokus auf den Umweltuntersuchungen, die Auswirkungen der künftigen Wassernutzung durch die Oberstufe Häusern auf die Umwelt ermitteln, beschreiben und bewerten sollen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Feststellung und Dokumentation des Zustands der technischen Anlagenteile der Oberstufe. Hierbei ergab sich die Erkenntnis, dass sich alle Anlagen und Bauteile in funktionstüchtigem Zustand befinden. 2014 werden die Umweltuntersuchungen abgeschlossen und die technische Planung intensiv fortgeführt.

Jahreskosten 2014

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir Jahreskosten in Höhe von 89 Mio. €. Die größte Position stellen die Personalkosten mit voraussichtlich 37 Mio. € dar, von denen 5 Mio. € auf die Altersversorgung entfallen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist der Materialaufwand, der das jährlich schwankende Reparaturkostenprogramm enthält. Dieses sieht in 2014 ein Gesamtvolumen von 13 Mio. € vor. Die größte Maßnahme stellt hierbei die Großrevision in Waldshut mit 4 Mio. € dar.

Die Abschreibungen belaufen sich in 2014 auf 12 Mio. €.

Ausgehend von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau wird sich das negative Finanzergebnis auf 16 Mio. € belaufen. Davon entfallen 15 Mio. € auf die Abzinsung der Rückstellungen für Personal und Heimfall.

Investitionen

Das Investitionsvolumen beläuft sich im Jahr 2014 auf insgesamt 18 Mio. €. Davon entfallen 7 Mio. € auf Zahlungen für das Projekt Atdorf und 2 Mio. € auf die Neukonzessionierung Häusern. Weitere große Investitionsprojekte im Jahr 2014 sind die Erneuerung der Leittechnik in der Schaltanlage Kühmoos (2 Mio. €) sowie erste Ausgaben für die Großmaßnahme „Säckingen 2015“ (1 Mio. €).

Umweltschutz

Wasser, Luft und Boden sind die unverzichtbaren Lebensgrundlagen auf unserer Erde. Durch die weltweit zunehmende Industrialisierung werden diese Grundlagen immer mehr beansprucht und damit gefährdet. Die Verantwortung gegenüber der Umwelt hat in der Bundesrepublik Deutschland und im EU-Raum zu einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften geführt. Unsere Betriebsbereiche sind davon besonders betroffen, da sie in einer sensiblen Landschaft - im Südschwarzwald bis zum Hochrhein - liegen. Die mögliche Reduzierung der Schadstoffemissionen beim Betreiben der Anlagen und bei Schadensereignissen sowie die umwelt- und sicherheitstechnischen Standards wurden überprüft, bei festgestellten Defiziten wurde gehandelt. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung ständiger Erweiterungen und Ergänzungen stellt eine Herausforderung für den Umweltschutz in der Zukunft dar und erfordert die Mitarbeit aller.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 14. Januar 2014

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer



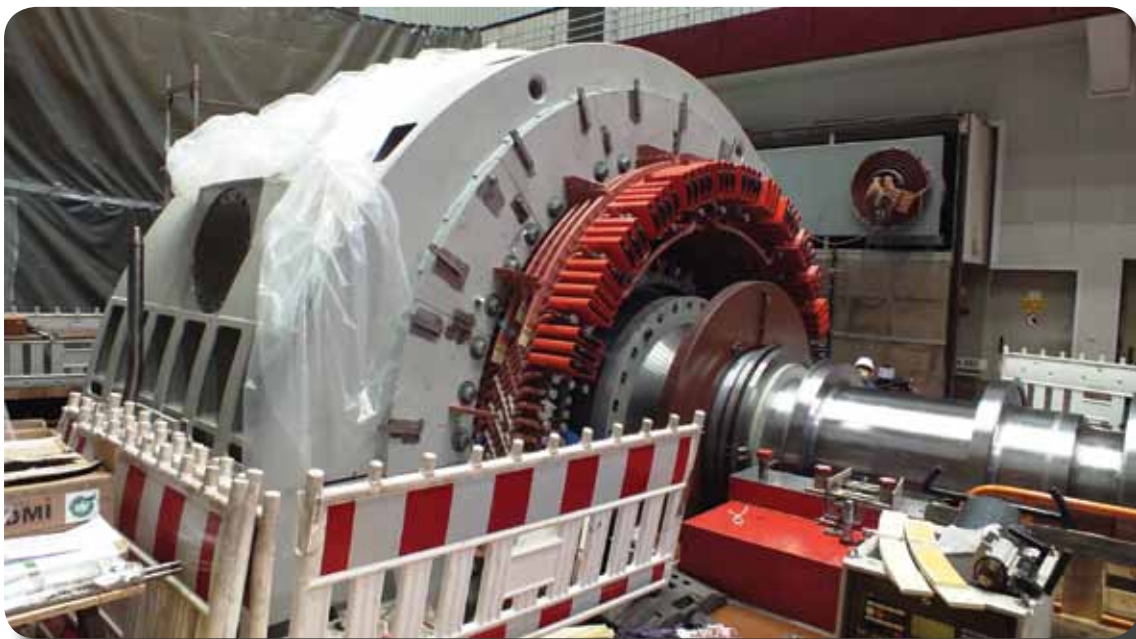
Kraftwerk Wehr: Rotor des Generators mit einem Gewicht von ca. 160 Tonnen



Kraftwerk Wehr: Herabsenken des Rotors auf die Unterhälfte des Generatorstators



Kraftwerk Wehr: Rotor in Unterhälfte Generatorstator eingelegt



Kraftwerk Wehr: Obere Statorhälfte mit eingelegtem Rotor



Kraftwerk Witznau: Staumauer und Witznaubecken



Kraftwerk Witznau: Witznaubecken und Staumauer

Jahresabschluss
zum
31. Dezember

2013

Bilanz
Gewinn- und
Verlustrechnung
Anhang

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2013	2012
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	478	404
Sachanlagen	3	219.915	209.241
Finanzanlagen	4	312	472
		220.706	210.117
Umlaufvermögen			
Vorräte	5	8.412	8.313
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	17.193	14.482
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	6.743	1.141
		32.348	23.937
Rechnungsabgrenzungsposten	8	2.380	416
Bilanzsumme		255.434	234.470
Passiva in Tsd. €	Anhang	2013	2012
Eigenkapital	9		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Jahresüberschuss		2.809	2.809
		59.339	59.339
Fremdkapital			
Rückstellungen	10	166.463	158.817
Verbindlichkeiten	11	29.625	16.307
Rechnungsabgrenzungsposten	12	6	7
Bilanzsumme		255.434	234.470

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013**

in Tsd. €	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	15	86.064	79.999
Andere aktivierte Eigenleistungen	16	3.355	3.464
Sonstige betriebliche Erträge	17	5.546	2.730
		94.965	86.193
Materialaufwand	18	17.683	18.736
Personalaufwand	19	35.252	29.681
Abschreibungen	20	12.149	11.269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	10.477	10.763
		75.561	70.449
Betriebliches Ergebnis		19.405	15.743
Finanzergebnis	22	-11.877	-9.333
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.527	6.410
Außerordentliches Ergebnis	23	-1.371	-1.371
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	3.347	2.230
Jahresüberschuss	25	2.809	2.809

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages unserer Gesellschaft aufgestellt.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind nach Art. 67 Abs. 7 und Art. 67 Abs. 1 EGHGB im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG hält die RWE Power AG und die EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien. Die von der EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG, der Energiedienst AG und der Energiedienst Holding AG an der Schluchseewerk AG gehaltenen Aktien sind gem. § 16 Abs. 4 AktG der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die

Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Aktive latente Steuern beruhen im Wesentlichen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Heimfallverpflichtungen, Strompreisverbilligung, Jubiläumszuwendungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Passiva

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,90 % p.a. (Vj. 5,06 % p.a.) berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a.

Von dem aus der Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sich ergebenden Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 in Höhe von 20.562 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Fünfzehntel (1.371 Tsd. €) zugeführt. Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 15.079 Tsd. €. Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um 10.447 Tsd. € Zinsanteil erhöht. Die Auszahlungen in Höhe von 9.379 Tsd. € ergaben eine Verminderung.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,90 % p.a. (Vj. 5,06 % p.a.) berechnet und beinhaltet einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 % p.a. (Vj. 2,00 % p.a.). Der Zinsanteil aus der Auflösung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 457 Tsd. €.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ein Zinssatz von 4,90 % p.a. (Vj. 5,06 % p.a.) sowie eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.) berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Auflösung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 288 Tsd. €.

Die Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit wurde zum 31. Dezember 2006 gekündigt. Es befindet sich noch ein Mitarbeiter bis zum 31.12.2014 in der ATZ-Freistellungsphase.

Im Berichtsjahr wurde mit dem Betriebsrat eine neue, befristete Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit im Blockmodell abgeschlossen. Die Altersteilzeit kann von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, die vor dem 1. Januar 1957 geboren sind, dem Unternehmen mindestens 10 Jahre angehören und nach der Altersteilzeit frühestmöglich eine Altersrente beziehen können, auch wenn hiermit Rentenabschläge verbunden sind. Für die Altersteilzeitverpflichtungen sind auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit einem Zinssatz von 3,65 % p.a. für die Bewertung der Altersteilzeitleistungen und von 4,90 % p.a. für die Bewertung der Ausgleichsleistungen für die Abschläge in der gesetzlichen Rentenversicherung Rückstellungen gebildet. Diese beinhalten außerdem eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. bzw. einen Rententrend von 2,50 %, die zum 31.12.2013 mit 4,1 Mio. € für Aufstockung und mit 260 Tsd. € für Erfüllungsrückstand dotiert sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 4 Tsd. €. Durch die Einführung der neuen Altersteilzeit-Regelung wird für die betreffenden Mitarbeiter die Rückstellung für Leistungen aus der Vorruhestandsregelung aufgelöst (-1,9 Mio. €).

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 4,90 % p.a. (Vj. 5,06 % p.a.) berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.). Zum 31.12.2013 wird die Rückstellung mit 680 Tsd. € ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 40 Tsd. €.

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und den damit verbundenen Vermögensverlusten zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung des Vermögensverlustes zu den jeweiligen Heimfallzeitpunkten wurde auf Basis von Planungen durchgeführt. Hierbei wurden auch die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke berücksichtigt. Künftige Preissteigerungen wurden entsprechend einer Preisgleitung des statistischen Bundesamtes berücksichtigt. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Dabei wurden Zinssätze in Abhängigkeit der Kraftwerke zwischen 4,79 % - 4,96 % angewandt. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.578 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste vollständig abgedeckt. Darin ist der bis zum 31.12.2024 wieder zurückzuführende Betrag in Höhe von 1.057 Tsd. € enthalten, für den gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt wurde.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Wertansatz der Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2013
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	216				216
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	2.308	297			2.606
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.524	297	0	0	2.821
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	90.482	99	50	80	90.551
Technische Anlagen und Maschinen	667.428	6.740	9.610	6.606	677.172
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.491	2.221		1.147	20.565
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	69.722	13.633	-9.660	18	73.677
Summe Sachanlagen	847.123	22.694	0	7.851	861.966
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	308	27		130	205
Sonstige Finanzanlagen	164	5		62	107
Summe Finanzanlagen	472	32	0	192	312
Summe Anlagevermögen	850.119	23.023	0	8.043	865.100

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
Stand 01.01.2013	Zugänge	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2013		
216				216	0	0
1.905	223			2.128	478	404
2.121	223		0	2.344	478	404
72.517	1.101		70	73.548	17.003	17.965
550.980	9.730		6.599	554.110	123.062	116.448
14.385	1.095		1.088	14.392	6.173	5.106
					73.677	69.722
637.882	11.926		7.758	642.051	219.915	209.241
					205	308
					107	164
					312	472
640.003	12.149	0	7.758	644.394	220.706	210.117

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

In dieser Position ist im Wesentlichen erworbene EDV-Software enthalten.

(3) Sachanlagen

Die Zugänge der Sachanlagen und laufenden Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von 22.694 Tsd. € entfallen auf:

Zugänge bei den Sachanlagen		31.12.2013	31.12.2012
Werksgruppe Schluchsee	Tsd. €	2.683	1.970
Werksgruppe Hotzenwald	Tsd. €	8.590	13.441
Gemeinsame Anlagen und Bereiche	Tsd. €	3.542	1.578
Neubauprojekt Atdorf	Tsd. €	7.879	12.640
	Tsd. €	22.694	29.629

Die Abgänge in Höhe von 7.851 Tsd. € beinhalten im Wesentlichen den abgelösten Generator A10 im Kraftwerk Wehr (5.186 Tsd. €), die abgelöste Telefonanlagen in der Schaltanlage Kühmoos (497 Tsd. €), die ersetzte Erregereinrichtung der Generatoren A3 und A4 im Kraftwerk Witznau (452 Tsd. €), den abgelösten Kran der Baukolonne (360 Tsd. €) und Teile der abgelösten Eigenbedarfsanlage Ibach im Kraftwerk Säckinggen (195 Tsd. €). Den kumulierten Abschreibungen wurden 7.758 Tsd. € entnommen.

(4) Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen überwiegend Baudarlehen an Betriebsangehörige.

Die Einlage in eine Rückdeckungsversicherung zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz ist unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Finanzanlagen		31.12.2013	31.12.2012
Sonstige Ausleihungen	Tsd. €	205	308
Übrige Finanzanlagen	Tsd. €	107	164
	Tsd. €	312	472

(5) Vorräte

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beträgt am Bilanzstichtag 8.412 Tsd. € (Vj. 8.313 Tsd. €).

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 1.539 Tsd. € für die teilweise Übertragung von Betriebsvermögen der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG enthalten (Laufzeit bis 2023). Forderungen in Höhe von 15.482 Tsd. € sind innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	2.377	2.623
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Tsd. €	14.067	10.213
Sonstige Vermögensgegenstände	Tsd. €	749	1.646
	Tsd. €	17.193	14.482

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	Tsd. €	5	9
Guthaben bei Kreditinstituten	Tsd. €	6.738	1.133
	Tsd. €	6.743	1.141

(8) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält die Bewirtschaftung des Stauraums des Kraftwerks Ryburg-Schwörstadt, abgelöste Wassernutzungsentgelte und Entschädigungen; sie werden pro rata temporis bis Konzessionsende verteilt.

Rechnungsabgrenzungsposten		31.12.2013	31.12.2012
Sonstige	Tsd. €	2.380	416
	Tsd. €	2.380	416

(9) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Power AG, Essen und Köln, und die EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG, Stuttgart, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Eigenkapital		31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	40.128	40.128
Gewinnrücklagen			
- Gesetzliche Rücklage	Tsd. €	8.436	8.436
- Andere Gewinnrücklagen	Tsd. €	7.966	7.966
Jahresüberschuss	Tsd. €	2.809	2.809
	Tsd. €	59.339	59.339

(10) Rückstellungen

Rückstellungen		31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen	Tsd. €	142.098	134.929
Steuerrückstellungen	Tsd. €	743	1.220
Heimfallrückstellung	Tsd. €	2.578	2.547
Rückstellung für Strompreisverbilligung	Tsd. €	5.660	6.610
Rückstellung für Altersteilzeit	Tsd. €	4.360	146
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	2.945	4.597
Rückstellung für Jubiläumswendungen	Tsd. €	680	732
Rückstellung für Stromsteuer, Netznutz.Entg., EEG/KWK-Abg.	Tsd. €	483	1.687
Rückstellung f. noch nicht berechn. Lieferungen u. Leistungen	Tsd. €	1.597	948
Rückstellung f. Netznutzungsentgelt Eigenbedarfsversorgung	Tsd. €	622	518
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	4.696	4.883
	Tsd. €	166.463	158.817

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend die Rückstellungen für Sonderzuwendungen (1.863 Tsd. €), Urlaubsverpflichtungen (571 Tsd. €), Einsatzprämien (470 Tsd. €) und Berufsgenossenschaftsbeiträge (465 Tsd. €).

(11) Verbindlichkeiten

Das im Berichtsjahr mit 12.255 Tsd. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr sowie das Gesellschafterdarlehen Vorlaufkosten Atdorf in Höhe von 12.036 Tsd. € werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2013	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2012
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.295	1.642	7.606	15.047	8.624
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.060	4.060			6.009
Sonstige Verbindlichkeiten	1.271	1.271			1.675
davon: aus Steuern	(381)	(381)			(625)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(54)	(54)			(10)
	29.625	6.972	7.606	15.047	16.307

(12) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passivierten Ablösungen werden planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Sie sind zum Bilanzstichtag mit 6 Tsd. € ausgewiesen. Darin ist die erhaltene Ablösung der Kostenbeteiligung durch das Forstamt Freiburg an der Moor- und Torfinselbeseitigung auf dem Schluchsee enthalten.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2013 ein Bestellobligo von 13.570 Tsd. € (Vorjahr 18.401 Tsd. €).

(14) Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage ist im Lagebericht dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(15) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 6.066 Tsd. € auf 86.064 Tsd. € erhöht. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 81.079 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2013	2012
Jahreskosten	Tsd. €	81.079	75.182
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	4.093	3.843
- davon Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG	Tsd. €	(3.271)	(3.180)
- davon Amprion GmbH und TransnetBW GmbH für die Schaltanlage Kühmoos	Tsd. €	(822)	(663)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	893	973
	Tsd. €	86.064	79.999

(16) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die im Geschäftsjahr aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3.355 Tsd. € resultieren vornehmlich aus den Planungen für das Neubauprojekt Atdorf und der Einbeziehung eigener Fachkräfte für die Errichtung der neuen Leittechnik im Kraftwerk Wehr, insbesondere der damit verbundenen Arbeiten für die Haupt- und Unterverteilungen der Maschinen- und Systemleittechnik. Zudem war eigenes Fachpersonal an der Erneuerung der Generatoren und der Erneuerung der Brandmeldeanlage im Kraftwerk Wehr beteiligt. Eigene Arbeitskräfte wurden weiterhin für die Erneuerung der 20-kV-Schaltanlage Kühmoos und für die Neukonzessionierung Häusern eingesetzt.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 2.817 Tsd. € auf 5.546 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Erträge		2013	2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	4.295	1.368
Erlöse aus Schrottverkäufen	Tsd. €	464	146
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	18	402
Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	48	47
Erlöse aus Schadensabrechnungen	Tsd. €	61	152
Übrige Erträge	Tsd. €	660	616
	Tsd. €	5.546	2.730

(18) Materialaufwand

Der Rückgang des Materialaufwands um 1.053 Tsd. € ist hauptsächlich auf die verminderten Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Aubeckens zurückzuführen. Durch das Auslaufen der Abschreibungen für das Aubecken verringern sich diese um 924 Tsd. €.

Materialaufwand		2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	Tsd. €	5.529	5.298
Aufwendungen für bezogene Leistungen	Tsd. €	12.154	13.438
	Tsd. €	17.683	18.736
hierin sind enthalten:			
a) Wassernutzungsentgelt und Ersatzleistungen	Tsd. €	2.725	2.928
b) Reparaturkostenprogramm	Tsd. €	13.474	13.620
c) Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Aubeckens	Tsd. €	30	954

(19) Personalaufwand

Personalaufwand		2013	2012
Löhne und Gehälter	Tsd. €	25.437	24.010
davon für Altersteilzeit	Tsd. €	(78)	(32)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	9.815	5.670
davon für Altersversorgung	Tsd. €	(5.221)	(1.081)
		35.252	29.681

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:		2013	2012
Arbeitnehmer		363	364
Auszubildende		20	22

(20) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 12.149 Tsd. €; sie sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

	Jahre
Gebäude.....	8 - 50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	15 - 50
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	3 - 20

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den periodenfremden Aufwendungen von 88 Tsd. € ist im Wesentlichen die Endabrechnung für die Betriebsführung Kühmoos 2012 enthalten. Aufgrund der neuen - in 2013 geschlossenen - Altersteilzeitregelung ergibt sich eine Zuführung der Rückstellung in Höhe von 4.056 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2013	2012
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Tsd. €	2.528	2.692
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	88	748
Materialien und Kommunikation	Tsd. €	823	864
Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen	Tsd. €	959	1.057
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	Tsd. €	69	60
Abgerechnete Auftragskosten und übrige Aufwendungen	Tsd. €	1.631	2.178
Aufwendungen für Vorruhestand	Tsd. €	0	2.896
Aufwendungen für Altersteilzeit	Tsd. €	4.056	0
Sonstige Steuern	Tsd. €	324	268
	Tsd. €	10.477	10.763

(22) Finanzergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind hauptsächlich die Zinsanteile aus der Anpassung der Pensionsrückstellung und der übrigen Personalrückstellungen in Höhe von 11.266 Tsd. € enthalten.

Finanzergebnis		2013	2012
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstigen Finanzanlagen	Tsd. €	14	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Tsd. €	5	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Tsd. €	-11.896	-9.401
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	Tsd. €	(-11.266)	(-9.372)
	Tsd. €	-11.877	-9.333

(23) Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind die Auswirkungen der Umstellung auf die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 1. Januar 2010 ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.371 Tsd. € beruhen auf der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit einem Fünfzehntel des Anpassungsbetrages in Höhe von 20.562 Tsd. € gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2013	2012
	Tsd. €	3.347	2.230

(25) Jahresüberschuss

Jahresüberschuss		2013	2012
	Tsd. €	2.809	2.809

Ausschüttung einer Dividende von 2.808.960 € (entspricht 7 % auf das Grundkapital von 40.128.000 €).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUF SICHTSRAT

Dr. Werner Götz

Vorstand Produktion und Technik
der EnBW Erneuerbare und Konventionelle
Erzeugung AG, Stuttgart
Vorsitzender

Dr. Ulrich Hartmann

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Joachim Auer *)

Meister Maschinenbau
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Armin Bernauer *)

Betriebsratsvorsitzender
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Claudia Burkhardt *)

Diplom-Ingenieurin
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)
- seit 21.02.2013 -

Steffen Hailer

Leiter Asset Portfolio Management
der EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Bruno Knapp

Leiter Ressortsteuerung Technik & Umweltschutz
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Karlsruhe

Joachim Knöbel *)

Elektriker
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)
- bis 21.02.2013 -

Ludwig Kons

Leiter Wasserkraft und Leiter Klimaschutz
der RWE Power AG, Essen
- seit 14.09.2013 -

Thomas Leitl

Leiter Steuerung und Betrieb Wasserkraftwerke
der RWE Power AG, Essen
- bis 31.03.2013 -

Antonius Voß

Mitglied des Vorstands
der RWE Power AG, Essen
- bis 21.02.2013 -

Dr. Frank Weigand

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen
- seit 21.02.2013 -

VORSTAND

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

Dr. Stefan Vogt

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

*) Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen 276.106,58 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 3.328.125,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 46.233,15 € vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Freiburg, wurde ein Gesamthonorar von 48.000,00 € im Aufwand erfasst. Für Beratungsleistungen und sonstige Leistungen wurde eine Vergütung von 68.106,33 € erfasst.

Haftungsverhältnisse bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.808.960,00 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen zur Ausschüttung einer Dividende von 7 % auf das Grundkapital von 40.128.000,00 € zu verwenden.

Laufenburg, 14. Januar 2014

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 15. Januar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer
Wirtschaftsprüferin

Schluchseewerk AG
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon
(07763) 9278-0
Telefax
(07763) 9278-70299
Internet: www.schluchseewerk.de

Druck: Druckerei Weis GmbH, 79106 Freiburg

Fotos: Schluchseewerk Aktiengesellschaft
Titelbild: Schluchsee

